

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2013)
Heft: 3

Artikel: Verbindung zwischen den Menschen schaffen
Autor: [s.n.] / Zemp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbindung zwischen den

Was bringen die Pro-Senectute-Angebote den Nutzerinnen und Nutzern? Ausdrücklich war bei Rückmeldungen zeigen die Bedeutung der vielfältigen Angebote für Seniorinnen und Senioren

«Für mich ist ein Fenster zur Welt aufgegangen» Hanni Werlen-Fischer, Sempach

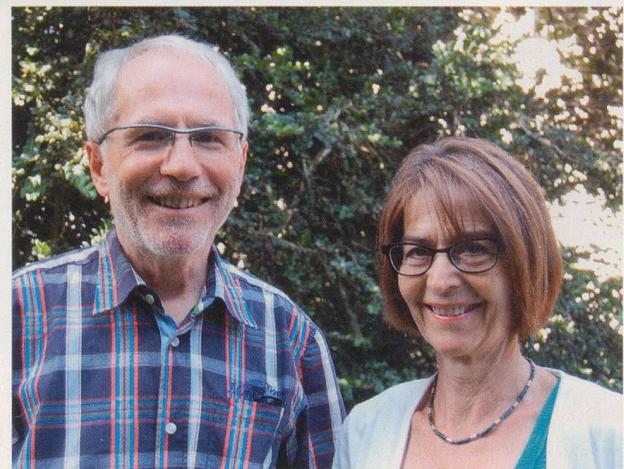
Neben der anspruchsvollen Arbeit als Krankenschwester in einem Spezialgebiet blieb Hanni Werlen während ihrer Berufstätigkeit wenig Raum für andere Interessen. Dies änderte sich nach ihrer vorzeitigen Pensionierung mit 60, zumal ein intensives Hobby den Alltag ihres Mannes ausfüllte. Über ein Inserat fand sie Zugang zum Italienischkurs von Pro Senectute Luzern. Zwölf Jahre besuchte sie seither den Unterricht. Obwohl dreimal die ganze Grammatik mit verschiedenen Büchern durchgearbeitet wurde, war es ihr selten langweilig. «Ich schätzte den lebendigen Unterricht und kam zum Lernen.» Hanni Werlen schätzte in den Kursen das an die älteren Leute angepasste Tempo und den Austausch beim Kaffee. «Bei den Diskussionen über Kultur und Politik bekam ich auch wertvolle Hinweise auf sehens- oder hörenswerte Konzerte, Filme oder Theaterstücke. Mit einer kunstinteressierten Kollegin besuchte ich seither Ausstellungen in der ganzen Schweiz. Rückblickend hat sich für mich am Mittwoch ein neues Fenster zur Welt geöffnet.» Die leidenschaftliche Fotografin besuchte bei Pro Senectute Luzern auch zweimal einen Fotokurs. Ihre körperliche Fitness führt sie



neben dem Wandern auf die Langlauf- und Schwimmkurse zurück. Sie bedauert, dass der Italienischkurs aufgelöst wird, und hat sich darum für den Spanischunterricht eingeschrieben. «Es gibt so viele interessante Angebote. Doch musste ich mich beschränken und freue mich, nochmals etwas Neues zu lernen.»

«Wir gehören nun auch dazu» Cécile und Robert Zemp-Sigrist, Dagmersellen

Obwohl im Pensionsalter, steht das Ehepaar Zemp noch teilweise im Berufsleben. Der ehemalige Gemeinde- und Kantonspolitiker Robert Zemp (1944) arbeitet noch rund 10 Prozent in seinem Beruf als Kulturingenieur, wo seine Erfahrungen als Berater gefragt sind. Die Kirchenmusikerin und Sängerin Cécile Zemp-Sigrist (1945) ist als Chorleiterin tätig. Auch daneben sind die beiden Facebook-Nutzer vielfältig aktiv. Sie reisen, unternehmen Wanderungen, besuchen Konzerte, hüten Enkelkinder usw. usw. Pro Senectute kannten sie lange nur wegen der Herbstsammlung. Sonst nahmen sie die Institution im Dienste des Alters kaum wahr. Sie lernten diese erst über die Zeitschrift ZENIT kennen und schätzen. Mit Interesse lesen sie Artikel zu den verschiedensten Fragen rund um das Alter, über Geschichte aus heutiger Sicht, Porträts sowie Zusammenfassungen der Tagungen. Die Ausschreibung in ZENIT motivierte sie dieses Jahr erstmals zum Besuch des KKL-Events. Sie waren begeistert: «Wir waren fasziniert, wie locker und humorvoll Bundesrat Berset über die Medizin im Alter referierte. Beeindruckend war auch die Gesprächsrunde. Kurt Aeschba-



cher verstand es auf kurzweilige und hartnäckige Art, wesentliche Antworten zu Fragen herauszuholen, die auch uns betreffen. Die Begegnungen mit vielen Bekannten vermittelten uns eine Art von Wir-Gefühl in dem Sinne: Wir gehören nun auch zu den Menschen in dieser Lebensphase.»

Menschen schaffen

der Befragung auch Kritik erwünscht. Die durchwegs positiven mit unterschiedlichen Interessen.

«Die Auswahl unter den vielen Angeboten ist schwierig» Doris Zemp, Luzern

Die ehemalige Pflegedienstleiterin im Alterszentrum Eichhof, Doris Zemp, schwärmt geradezu von der Fülle von Angeboten im Bildungs- und Sportprogramm von Pro Senectute Luzern. «Es ist nicht einfach, eine Auswahl zu treffen.» Seit ihrer Pensionierung vor sechs Jahren macht die 69-Jährige jeweils am Montag beim Walken mit. «Als Single würde ich mich sonst wohl nicht regelmässig sportlich betätigen. Die Gruppe wird zudem von einer ausgezeichneten Leiterin geführt. Jeden vierten Montag gehen wir gemeinsam Nachtessen, was die sozialen Kontakte fördert.» Ebenso röhmt Doris Zemp die professionell vorbereiteten und rekognoszierten Tageswanderungen mit Vor- und Rückschau. Sie machte diese anfänglich in der stärkeren A-Gruppe mit. Wegen Kniebeschwerden ist sie froh um das leichtere B-Angebot. Erstmals besuchte sie letztes Jahr auch eine Ferienwoche im Goms mit Möglichkeiten zum Langlaufen, Wandern und Schneeschuhlaufen. Über eine Kollegin kam Doris Zemp zum Seniorenchor, der von Pro Senectute Luzern mitgegründet wurde. Sie schätzt das gemeinsame Singen, zumal in guten Chören insbesondere für



Frauen häufig eine Altersbeschränkung besteht. Allerdings bedauert sie als Präsidentin des Vereins, dass sich heute die jungen aktiven Senioren oft nicht mehr binden wollen, und hofft, dass trotzdem neue Sänger und Sängerinnen den Weg zum Seniorenchor finden werden.

«Tagungen und Kurse erweitern das Wissen» Nadja Laval, Haushilfe Luzern

Die Haushilfe Luzern ist eng mit Pro Senectute Luzern verbunden, ist doch der gleichnamige, unabhängige und gemeinnützige Verein 1999 aus dem Haushilfedienst von Pro Senectute entstanden. Leiterin Nadja Laval schätzt die Dienstleistungen und Angebote mit dem gleichen Ziel: Menschen, vorwiegend 60 plus, aber auch Menschen mit länger dauernden Beeinträchtigungen, in ihrer gewohnten Umgebung individuell zu unterstützen und damit die Selbstständigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Sie besucht je nach Thema zusammen mit den Haushelferinnen und/oder der Vizepräsidentin soweit möglich alle Anlässe von Pro Senectute Luzern, zu denen sie eingeladen werden. «Kurse und Fachtagungen zu aktuellen Themen wie Messi, Sucht oder gesunde Ernährung im Alter haben für uns bei der Begleitung unserer Kundenschaft und deren Angehörigen eine grosse Bedeutung. Neben der Wissenserweiterung bieten sie Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten aus anderen sozialen Institutionen. Dieses Wissen brauchen wir auch, um unsere Mitarbeiterinnen, Kundinnen und Kunden sowie deren Angehörige optimal zu begleiten und unterstützen.



Vor allem mit der Beratungsstelle und dem Mahlzeitdienst von Pro Senectute arbeiten wir oft zusammen. Wir machen unsere Kunden auch aufmerksam auf die Dienstleistungen von Pro Senectute Luzern, sei es die Beratungsstelle, der Mahlzeitdienst oder Aktivitäten wie Weiterbildungen, Sport usw.»